Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 149 (1998)

Heft: 8

Nachruf: Professor Dr. Hermann Tromp, 16. Juli 1910 bis 8. Februar 1998

Autor: Schmithüsen, Franz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

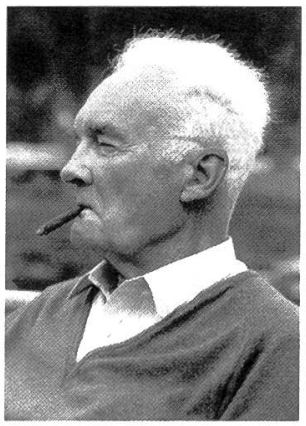
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Professor Dr. Hermann Tromp
16. Juli 1910 bis 8. Februar 1998

Professor Dr. Hermann Tromp starb am 8. Februar 1998 im Alter von 87 Jahren.

Hermann Harpert Tromp-Schwendener wurde am 16. Juli 1910 als zweiter Sohn von Cornelis und Cateau Tromp in Holland geboren. Die Familie zog nach St. Gallen, wo sein Vater als Konzertmeister des städtischen Orchesters wirkte. Dort besuchte er die Grundschule und das Gymnasium, und nach der Matura studierte er an der Abteilung Forstwirtschaft der ETH in Zürich. Nach forstlicher Praxis und Schlussdiplom im Jahr 1936 arbeitete er als leitender Ingenieur bei der Transiranischen Bahn und als Mitarbeiter im Landwirtschaftsdepartement beim Aufbau der Forstlichen Hochschule in Teheran. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz entschloss er sich zur Aufnahme eines Zweitstudiums an der Handelshochschule in St. Gallen, das er 1947 mit der Promotion im Fach Betriebswirtschaft abschloss. Er arbeitete an der kantonalen Zentralstelle für Holzbeschaffung und nach Aufhebung der Kriegswirtschaft als kantonaler Forstadjunkt in St. Gallen. Ab 1951 war er bei der Welternährungsorganisation, FAO, zuerst in Genf und später am Hauptsitz in Rom als Leiter der Abteilung Holzmarkt tätig.

1957 wurde Hermann Tromp zum ordentlichen Professor für Forstwissenschaften an der ETH Zürich gewählt. Er hat die mit seiner Professur verbundenen Lehr- und Forschungsgebiete von Grund auf neu konzipiert und sie bis zu seinem Rücktritt im Jahr 1980 kompetent und mit Engagement vertreten. Während mehrerer Amtsperioden war er Vorsteher der Abteilung Forstwissenschaften. Als Hochschullehrer führte er die Studierenden mit der notwendigen Distanz in die von ihm vertretenen Fachgebiete ein. Er förderte diejenigen, die sich für ökonomische und sozialwissenschaftliche Fragen interessierten. Der Blick für das Wesentliche und die persönliche Auseinandersetzung mit einem Thema waren ihm wichtig. Von seinen Diplomanden, Doktoranden und Mitarbeitern verlangte er fundierte Leistung und sachbezogene Argumentation. Sie sollten als kritische Gesprächspartner neue Ideen in die Forschungsaktivitäten seiner Professur einbringen. Viele haben ihn als einen verständnisvollen und grosszügigen Partner erlebt, der Initiative und selbständige Arbeit schätzte.

Hermann Tromp war ein international ausgewiesener Fachmann der Forst- und Holzwirtschaft. Sein Name hatte noch viele Jahre nach seiner Rückkehr in die Schweiz bei der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen in Rom einen guten Klang. Auf ihn geht die erste europäische Holzverbrauchsstudie der FAO zurück. Diese und die alle 10 Jahre folgenden weiteren Holzverbrauchsprognosen sind wichtige Grundlagen für die Beurteilung globaler Entwicklungen des forst- und holzwirtschaftlichen Sektors. In einer Zeit, in der die wissenschaftliche Zusammenarbeit innerhalb Europas noch weniger ausgebildet war, gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der internationalen wissenschaftlichen Tagungen der Forstpolitikprofessuren, an denen heute Vertreter aus der Schweiz, aus Österreich, Deutschland, Holland, Belgien und Ungarn beteiligt sind. Hermann Tromps realitätsbezogene und häufig vermittelnde Beiträge waren vor allem in den Anfangsjahren hilfreich und nicht selbstverständlich.

Die Kenntnis internationaler Zusammenhänge und enge Kontakte mit der Praxis waren Voraussetzung für ein erfolgreiches Engagement in Organisationen der schweizerischen Forst- und Holzwirtschaftspolitik. Besonders hervorzuheben sind seine Initiative zur Gründung des Forums für Holz, seine Tätigkeit als Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Lignum, sowie sein Einsatz bei der Ausarbeitung eines forstpolitischen Programms des Schweizerischen Forstvereins. Hier wie in anderen Gremien leistete er einen Beitrag zur Lösung konkreter Probleme und gab gleichzeitig Impulse, die die weitere Entwicklung mitbestimmten.

In Lehre und Forschung war Hermann Tromp sich sehr bewusst, dass die Bedeutung des Waldes in einem Gebirgsland vor allem unter dem Gesichtspunkt der Schutzfunktion und als regionaler Entwicklungsfaktor zu beurteilen ist. So schreibt er in seinem immer noch aktuellen und lesenswerten Aufsatz aus dem Jahr 1971 zum Wald als Element der Infrastruktur: *«Das frühere, heutige und – nach allgemeinen Erwartungen – vermehrt noch das zukünftige Interesse an Erhaltung und Pflege des Waldes beruhen in erster Linie auf dessen infrastrukturellen Leistungen, die zur Grundausrüstung einer Volkswirtschaft gehören und Voraussetzung für Existenz und Weiterentwicklung ganzer Gemeinwesen bilden.»* Er sah damit die Rahmenbedingungen für die Erhaltung und Nutzung der mitteleuropäischen Wälder in einem umfassenden wirtschaftlichen und umweltpolitischen Zusammenhang: *«Es wird beanstandet, dass bei den Berechnungen des allgemeinen Wirtschaftswachstums die Verschlechterung der Umwelt durch den Abbau der natürlichen Infrastrukturleistungen, wie sauberes Wasser und reine Luft, nicht berücksichtigt wird.... In Zukunft wird man deshalb durch entsprechende Massnahmen dafür sorgen müssen, dass eine weitere Schädigung der Umwelt unterbleibt und dass dennoch verbleibende volkswirtschaftliche Kosten für die Beseitigung der Schäden auf die Störer abgewälzt werden, ... Konsequenterweise wird man auch verlangen müssen, dass zweckmässige freiwillige private Leistungen zur Verbesserung der Umweltbedingungen, soweit sie einen Einsatz von Mitteln voraussetzen, von der Öffentlichkeit honoriert werden.»* Verbunden mit der festen Überzeugung, dass eine ökonomisch wettbewerbsfähige Holzproduktion das Rückgrat einer nachhaltigen Waldwirtschaft ist, erscheint diese Auffassung nach wie vor weitsichtig und gültig.

Der Abschied von einem geschätzten Lehrer und später dann Kollegen erfolgt im Bewusstsein, dass viele seiner Anregungen und Impulse noch wirken und von anderen im heutigen Umfeld weitergeführt werden. Diejenigen, die Hermann Tromp gekannt

und mit ihm gearbeitet haben, werden ihn als eine gestaltende und prägende Persönlichkeit und als einen liebenswürdigen Menschen in Erinnerung behalten.

Franz Schmithüsen

Literatur

Tromp, Hermann: Ökonomie – Politik – Recht in der Wald- und Holzwirtschaft. Ausgewählte Aufsätze und Reden 1945–1980. Aus dem Institut für Wald- und Holzforschung, Fachbereich Forstökonomie und Forstpolitik, der Eidg. Technischen Hochschule Zürich; Mitt. EAFV, *56,* 2, 1980 (S. 121–525).

Festschrift Hermann Tromp zur Vollendung seines sechzigsten Lebensjahres. Beiheft zu den Zeitschriften des Schweizerischen Forstvereins Nr. 47, 1970 (192 S.).

Würdigungen in Schweiz. Z. Forstwes. *131* (1980), *136* (1985), *141* (1990), *146* (1995).

Verfasser:
Prof. Dr. F. Schmithüsen, Professur für Forstpolitik und Forstökonomie, Departement Wald- und Holzforschung der ETH Zürich, ETH-Zentrum, CH-8092 Zürich.